

KONZERTKRITIK

Aus einem Guss – mit Genuss

Die Formation Janetts Jazzmusik-Baukasten gastierte am Dienstag in der «Marsöl-Bar».

► DOMENIC BUCHLI

Wer Janett heisst, Musiker und Sohn eines der Fränzli-Janetts ist, der muss einfach inspiriert, kreativ und schlichtweg gut sein. Der junge Niculin Janett hat dies auf spielerisch überzeugende Art am Dienstagabend beim «Weekly Jazz» in der «Marsöl-Bar» unter Beweis gestellt. Mit seiner Band Janetts Jazzmusik-Baukasten – bestehend aus zwei Damen: der Sängerin Marena Witcher, Stimme, und der Kontrabassistin Lisa Hoppe und vier Herren: Lukas Wyss, Posaune, Marvin Trummer, Piano, und dem Schlagzeuger Nicolas Stocker – begeisterte und faszinierte er ein aufmerksames und dankbares Publikum. Die präsentierten Nummern kamen wie aus einem Guss daher. Die sechsköpfige Formation spielt Jazz mit all seinen Finessen, Grob- und Feinheiten.

Im Gepäck hatten sie ihre erste, wunderbare CD «Bastelfieber». Ganz bestimmt hat die Erfahrung der Einspielung der CD entscheidendes zum Interplay beigetragen. Offensichtlich: Man versteht sich und hat dazu auch Spass. Mit wenigen Ausnahmen, wobei das «Lost in time» von Sängerin Marena Witcher schon was Besonderes war, stammen alle Nummern von Niculin Janett. In beiden Bereichen, ob als Komponist oder als gewiefter Arrangeur, bewies der im Thurgau lebende Tschliner, dass er sehr viel vom Handwerk versteht. Wie konnte es auch anders sein, dass romanische Lieder von «Randulin» über «Fila, Fila» bis «Giodim in Quella Val» voller Herzblut und Leidenschaft daherkamen. Was jedoch gerade bei diesen romanischen Liedern so überzeugt hat, ist die tiefschürfende Tatsache, dass an ihrem leicht melancholischen Kern nichts verändert wurde. Janetts Jazzmusik-Baukasten verlieh gerade diesen Nummern den gewissen und notwendigen Hauch an jazzmusikalischer Eigenheit. Überhaupt, da wurde ganz toll global agiert und verschiedensten Musikern und Sängerinnen mit liebevollen wie raffiniert gestalteten Kompositionen die Ehre erwiesen.